

# BREMIGARTER BEZIRKS-ANZEIGER

FREITAG, 12.06.2020 | NR. 46, 160. JAHRGANG

AZ 5610 WOHLLEN (AG) 1 POST CH AG | FR. 2.50

FREIÄMTER REGIONALZEITUNG

## BREMIGARTEN

An der Rechengasse 3 betreibt Heinz Taufenecker den Shop «Taufis Taste». Whisky und Mode sind im Angebot. **Seite 3**

## KELLERAMT

Cindy Studer ist reformierte Pfarrerin. Sie bestattet nicht religiöse Personen im Nebenberuf. **Seite 7**



## MUTSCHELLEN

Die Kreisschule hat Nicolas Magaldi als organisatorischen Schulleiter gewählt. Er folgt auf Louis Isenmann. **Seite 8**

## SPORT

Der Freiämter Profifussballer Joel Geissmann ist mit Lausanne auf dem Weg in die Super League. **Seite 15**

## Der Wildpflanzenjäger

Der Zufiker Manuel Ruf hat sich essbaren und wild wachsenden Gewächsen verschrieben

Bei Manuel Ruf dreht sich sehr vieles um Ernährung und Wildpflanzen. Über eine Webseite bietet er dazu Beratungen und Exkursionen an. Er möchte den Menschen helfen, sich selber und die Natur auf einfache Art kennenzulernen.

Roger Wetli

Pflanzenführer, Ernährungscoach und Ordnungstherapeut – beim 28-jährigen Manuel Ruf fliessen diese drei Bereiche zusammen. Er baut zurzeit eine Firma auf, die genau diese Dienstleistungen anbietet. Der Schlüssel dazu waren bei ihm essbare Wildpflanzen. «Durch sie fand ich eine Möglichkeit, die Natur auf einfache Art zu erleben. Sie waren für mich ein Motivationsgrund, wieder öfter nach draussen zu gehen», erklärt er. Diese Erfahrung gibt er nun Interessierten weiter.

### Etwas anderes erleben

Dank den Wildpflanzen habe er Spass daran gefunden, sich eigenes Wissen anzueignen. Nach ersten Selbstversuchen war er ein bis zwei Wochen auf einem Hof im Kanton Wallis tätig. Dort half er einer Bäuerin, einen Medizinalgarten aufzubauen. «Ich habe dadurch sehr viele Pflanzen kennengelernt. Es war Ansporn, mich in Naturheilkunde weiterzubilden.» Mittlerweile ist er diplomierte Phytotherapeut, Naturheilpraktiker und ganzheitlicher Ernährungsberater.

Bald begann er, erste Pflanzenwanderungen anzubieten. Dabei sammelt er zusammen mit seinen Kunden Wildpflanzen, erklärt ihnen deren Biologie und Wirkstoffe und kocht da-



Die Blüte des Schwarzen Holunders ist eine von vielen Wildpflanzen, aus denen man leckere Speisen herstellen kann.

Bild: Roger Wetli

nach eine leckere Mahlzeit. Diese Exkursionen finden in der ganzen Schweiz mit einem Schwerpunkt rund um Bremgarten statt. «Sie werden von Fachpersonen wie auch von Laien gebucht, welche etwas Besonderes erleben wollen», weiss Ruf. Diese Anlässe mündeten schliesslich in der Gründung seiner Firma.

Ihm ist es wichtig, dass die Teilnehmenden vor dem Pflücken schauen, dass die Pflanze essbar und nicht geschützt ist. Manuel Ruf warnt auch vor altem Wissen, das sich mittlerweile als falsch erwiesen hat. «Das Schöllkraut wurde zum Beispiel für die innerliche Anwendung propagiert. Es kann aber zu schweren Rei-

zungen des Magen-Darm-Trakts führen, wenn man es in grösseren Mengen konsumiert.»

Um solche Missverständnisse auszuräumen, begleitet Manuel Ruf gerne interessierte Passanten beim Einsammeln von Wildkräutern.

Bericht Seite 5

## KOMMENTAR



Erika Obrist,  
Redaktorin.

## Wichtige Orientierungshilfe

Schulen haben seit Einführung der Schulleitungen einen Gestaltungsspielraum. Sie können zum Teil selber bestimmen, wo sie Schwerpunkte setzen möchten und in welche Richtung sie sich entwickeln möchten.

Ganz frei sind sie jedoch nicht: Der Lehrplan des Kantons muss eingehalten werden. Und vor allem muss die Qualität stimmen. Beides wird vom Kanton regelmässig geprüft. Die Resultate dieser Überprüfungen sind wichtige Orientierungshilfen: Ist der eingeschlagene Weg der richtige? Wo müssen Korrekturen angebracht werden? Wie und in welchem Zeitrahmen werden allfällige Mängel behoben?

Antworten auf diese Fragen müssen die Schulverantwortlichen liefern. Nicht nur den Eltern, sondern allen Steuerzahlenden. Dass die Schulverantwortlichen in Widen diese Fragen nicht beantworten wollen, weil – drei Monate nach Vorliegen der Resultate der Überprüfung – noch nichts Konkretes gesagt werden könne, erstaunt doch sehr.



Es läuft nicht alles rund in den Wider Schulhäusern.

Bild: eob

## Zwei Ampeln auf Rot

Widen: Evaluation der Schule

Der Kanton hat die Schule Widen auf ihre Funktionstüchtigkeit und auf die Wirksamkeit ihres Qualitätsmanagements geprüft. Von sieben geprüften Bereichen erhielten zwei eine rote Ampel: das Qualitätsmanagement und das Betriebsklima. Rot bedeutet, dass hier dringender Handlungsbe-

darf besteht. Mit einer gelben Ampel bewertet wurde die Schulführung; hier sind Verbesserungen nötig. Welche Massnahmen eingeleitet wurden zur Behebung der Mängel will die Schulpflege nicht sagen. --eob

Bericht Seite 8

## Flexibler auf die Bedürfnisse eingehen

St. Benedikt: Bald teilstationäres Angebot?

Der Jahresbericht 2019 der stationären Sonderschule liegt vor. Mindestens so wichtig wie der Rückblick ist aber der Ausblick.

Im letzten Jahr wurden bei St. Benedikt leben und lernen 36 Kinder und Jugendliche betreut. Die Gesamtzahl an Schultagen nahm ab, die Übernachtungen hingegen zu. Die Betriebsrechnung schloss mit einem Ertragsüberschuss von 271 713 Franken.

Die Institution will künftig noch flexibler auf die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen eingehen. Ein Schritt in diese Richtung ist seit Januar dieses Jahres der Start mit der Familienarbeit Leaving Care 3+, die eine ambulante Ergänzung bietet. Eine weitere Strukturpassung und ein zielgerichteter Ausbau der Betreuung wären ein teilstationäres Angebot, lässt Gesamtleiterin Pia Iff



Setzt sich für teilstationäres Angebot ein: Gesamtleiterin Pia Iff.

Bild: Archiv

verlauten. Es gehe darum, das Augenmerk auf die Familienarbeit zu legen, die Reintegration des Kindes oder des Jugendlichen dort zu ermöglichen, wo das Familiensystem dies auch vertretbar zulässt. --aw

Bericht Seite 3

## Neue Produktion

Vier Jahre ist's her, dass das «Emmetfeld» die Hägglinger begeisterte. Es war ein riesiger Erfolg. Jetzt meldet sich der Verein Tellspiele Hägglingen wieder und erklärt stolz: In zwei Jahren soll die nächste Produktion realisiert werden.

Der Verein Tellspiele Hägglingen plant eine neue Theaterproduktion. Mit an Bord: die Wohler Jörg Meier und Adrian Meyer. Sie schreiben ein Stück um, das vor 13 Jahren in Menziken uraufgeführt wurde, vorher wird es noch auf Hägglinger Verhältnisse umgeschrieben. Meier und Meyer werden das Stück als Autor und Regisseur begleiten. Das Stück wird 2022 uraufgeführt. Im Herbst findet ein Infoanlass für alle jene statt, die vor oder hinter der Bühne an der Aufführung mitwirken wollen. Der Name des Stücks ist noch geheim. Sicher ist: Aufwand wird nicht gescheut. --chg

Bericht Seite 10

